



# Endbericht



zum Projekt

## NaturErLebensRaum Hörfeld-Moor

Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen  
Hauptplatz 1, 8820 Neumarkt/Steiermark  
+43 3584 2005-10  
[office@natura.at](mailto:office@natura.at)

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



## **Allgemeines**

Das Projekt NaturErlebensRaum Hörfeld-Moor wurde im Jänner 2018 eingereicht und genehmigt. Die Projektumsetzungsarbeiten begannen mit Sommer 2018 (nach Einlangen des Fördervertrags) wobei die baulichen Maßnahmen (Stegbau bzw. Ausheben der neuen Gewässer) immer nur in den Wintermonaten, je nach Temperaturen und Bodenfrost durchgeführt werden konnten.

Der Schwerpunkt des Projektes bestand in der Errichtung von zahlreichen Amphibiengewässern im steirischen Anteil des Europaschutzgebietes Hörfeld-Moor. Begleitende Maßnahmen wie ökologische Begleitplanung der Amphibiengewässer, Basiserhebung der Amphibienwanderung an der B92, Ornithologische Freilandenerhebungen ausgewählter Zielarten waren sehr wesentliche Bestandteile des Projektes.

Bauliche Maßnahmen wie die Komplettsanierung des Emmi-Antes-Steges (Holzsteg) auf einer Länge von 300 lfm, Öffentlichkeitsarbeit mit Schwerpunkt auf digitale Medien (Facebook und Website), sowie die Erstellung einer großen Übersichtstafel für Besucher des Moores wurden ebenso im Rahmen des Projektes umgesetzt.

Intensive Abstimmung erfolgte dabei mit Mag. Peter Hochleitner, Referent Europaschutzgebietsbetreuung, dem Naturschutzverein Hörfeld-Moor – hier vor allem mit Mag. Klaus Krainer, ARGE Naturschutz und den Projektpartnern vor Ort Dr. Remo Probst von BirdLife und MA Christine Orda-Dejtzer als Amphibienexpertin.

## **Errichtung von Amphibiengewässern**

Es wurden insgesamt 76 Amphibiengewässer in verschiedenen Größen neu angelegt und 4 bestehende Gewässer renaturiert. Aufgrund der erfolgreichen Besiedelung der Gewässer bereits im ersten Jahr, wurde ein Zusatzbudget für weitere Maßnahmen vom Verein Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen und der Gemeinde Mühlen aufgestellt.



*Abbildung 1: Baggerarbeiten der Firma Zechner*



*Abbildung 2: neu angelegte Wasserflächen*



*Abbildung 3: Stegerneuerung Firma Wandelnig*

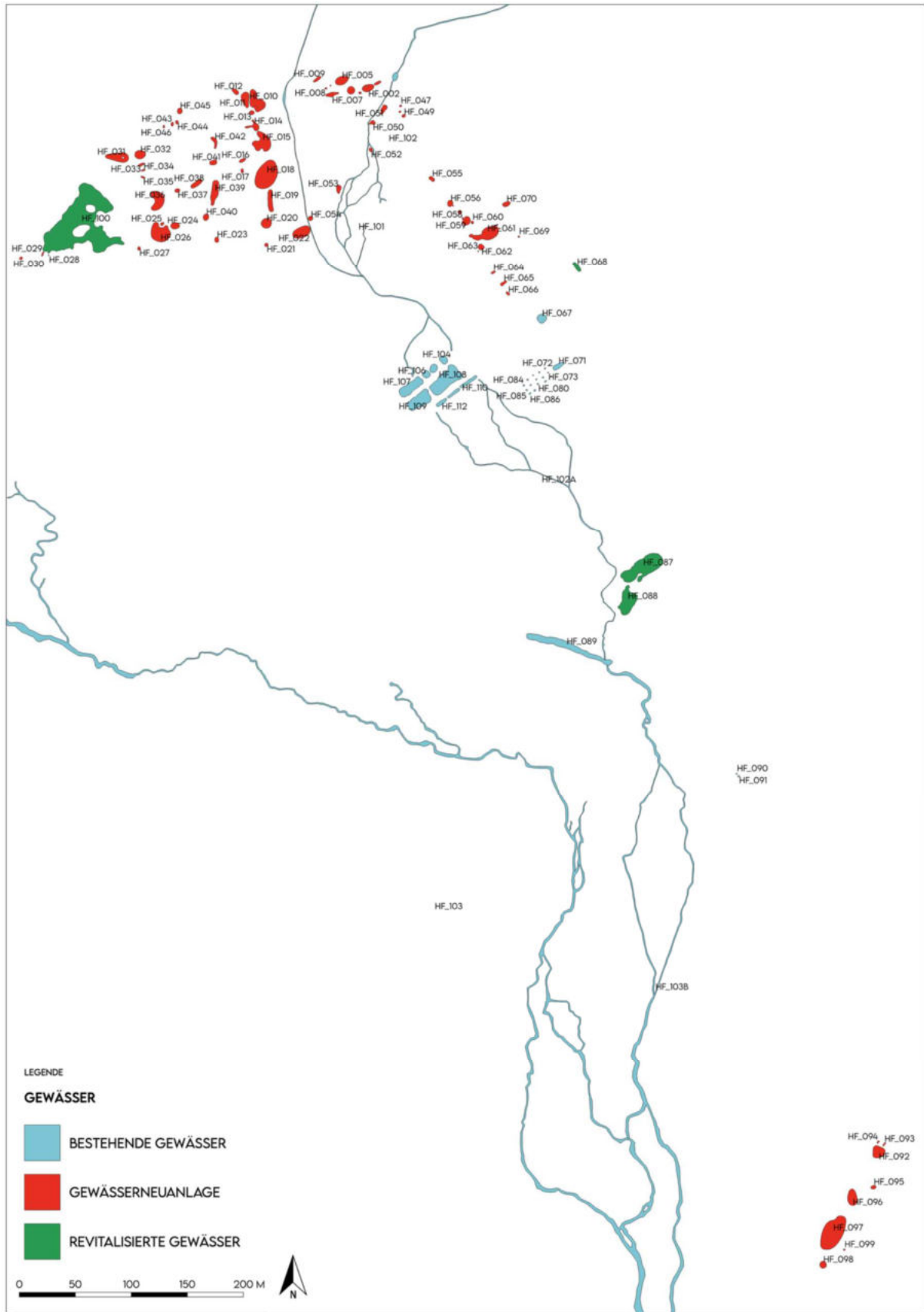


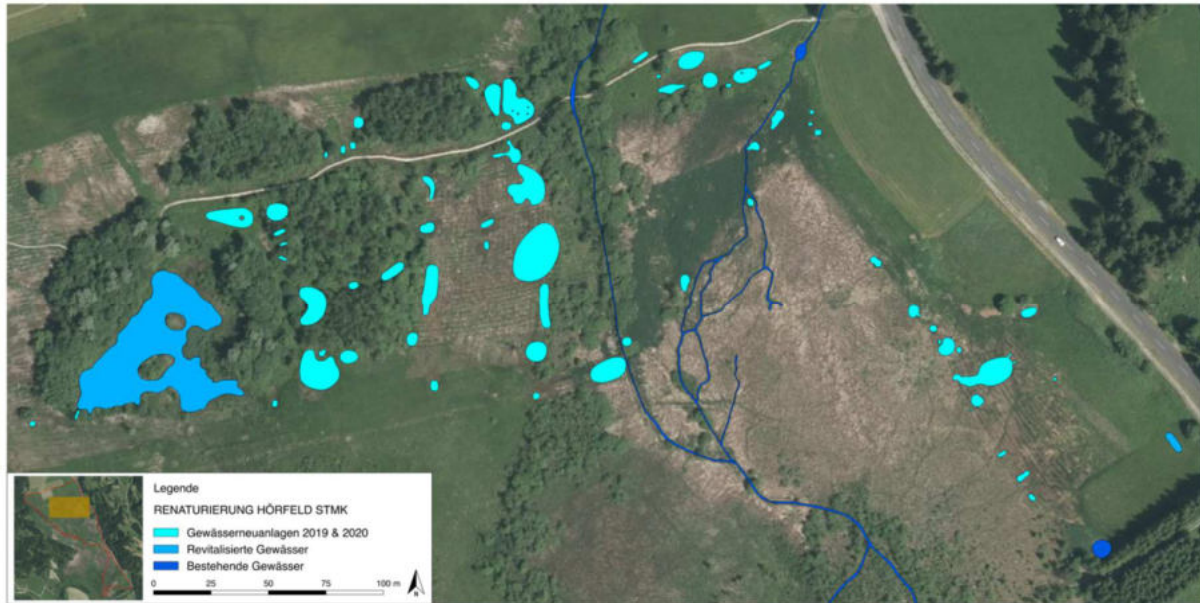
*Abbildung 4: Sträucherentfernung im Rahmen der Schwendaktion im Winter 2019*



*Abbildung 5: Gewässer im Sommer*

Übersicht Gewässerkomplex Hörfeld-Nord





### Ökologische Begleitplanung Amphibien



Abbildung 6: Grasfrösche in den neuen Tümpeln

Die neuen Gewässer wurden von den Amphibien sehr gut angenommen. Die genauen Daten dazu sind dem beiliegenden Endbericht von Frau MA Christine Orda-Dejtzer zu entnehmen.

### Ornithologische Begleitung

Der Endbericht zu den Freilandhebungen ausgewählter Zielarten von BirdLife gibt ebenso einen guten Einblick über die positiven Auswirkungen der Maßnahmen im Hörfeld-Moor.

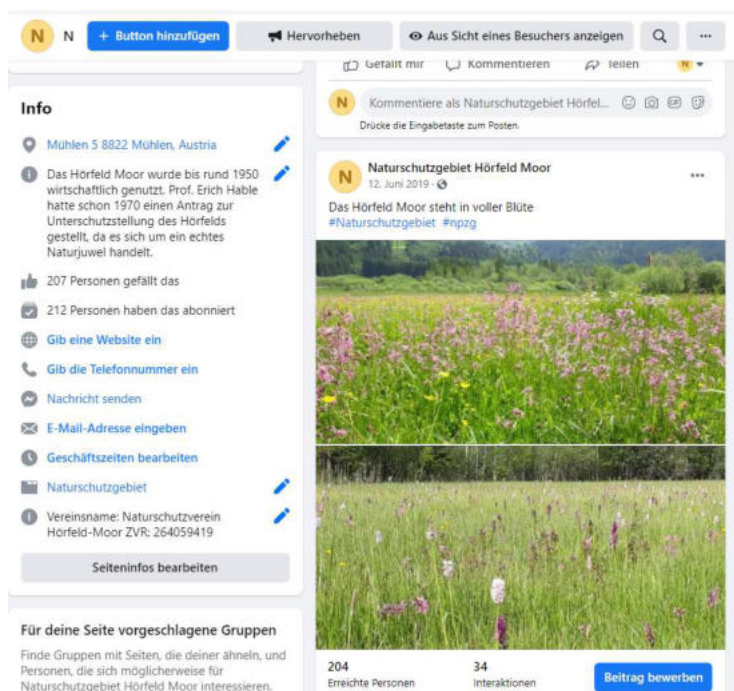


Abbildung 7: Braunkehlchen werden durch die Maßnahmen gefördert

## Öffentlichkeitsarbeit

### Facebook

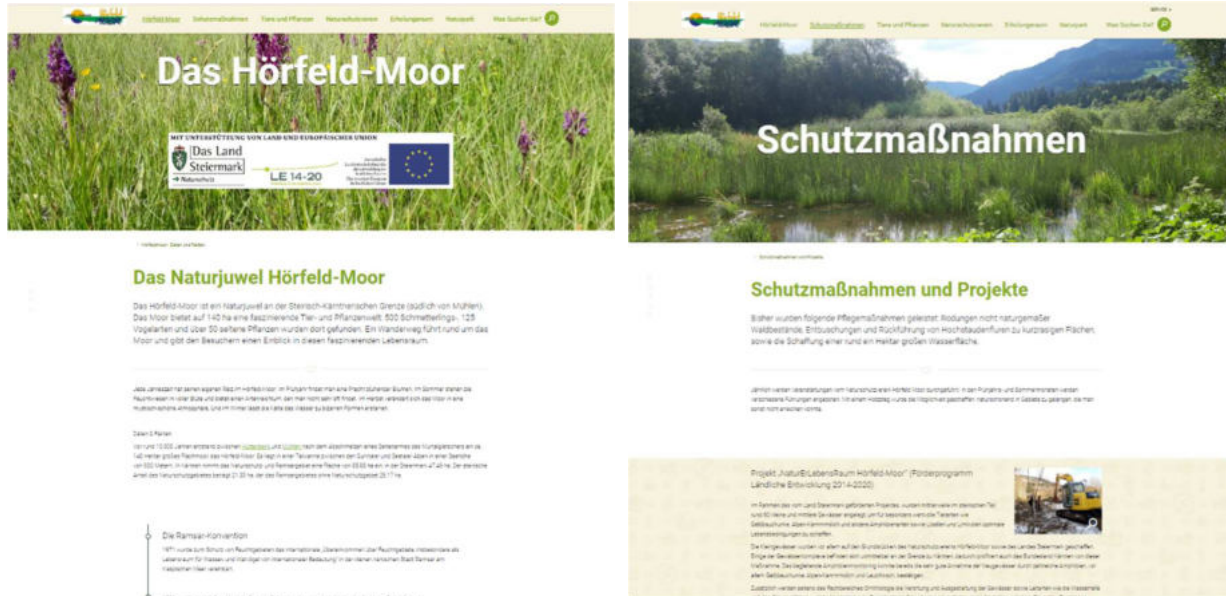
Die Errichtung einer Facebook-Seite für das Hörfeld-Moor und die laufende Betreuung waren ein fixer Bestandteil des Projektes. Dadurch konnten viele Personen aus der Region und drüber hinaus über den Lebensraum Moor informiert werden.



Es wurden über 50 Postings gesetzt und insgesamt über 30.000 Personen damit erreicht.

Website

Aufgrund der Covid 19 Problematik konnte im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit nur eingeschränkt Aktionen stattfinden. Daher wurde mittels Projektänderungsantrag vom 11.01.2021 beantragt und genehmigt, dass die zeitlichen Ressourcen in die Erstellung einer eigenen Website umgeschichtet werden. Die Website ist unter der Domain [www.hoerfeldmoor.at](http://www.hoerfeldmoor.at) abrufbar.



Wiedereröffnung Emmi-Antes-Steg

Wie bereits im Zwischenbericht 2019 dokumentiert, fand am 18. August 2019 ein Hörfeld-Moor-Fest mit Wiedereröffnung des Emmi-Antes-Stegs statt.



## Moorwanderung mit der Volksschule Mühlen

Eine Moorwanderung mit der Volksschule Mühlen in deren Mittelpunkt die Renaturierungsmaßnahmen im Moor und der besondere Lebensraum stand, fand unter Begleitung von Jaqueline Jakobitsch am 9. Oktober 2020 statt.

## Berichte in regionalen Medien

In den regionalen Druckmedien, wie der Naturpark-Lupe und den Gemeindezeitungen wurde immer wieder über das Projekt, den Lebensraum Hörfeld-Moor und die besonderen Schutzgüter berichtet.



**SEITE 12** NATURSCHUTZ



**Ornithologische Entwicklung des Hörfeld-Moors in der Steiermark**

Im Hörfeld-Moor wurden in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen zur Lebensraumverbesserung für wertbestimmende Vogelarten gesetzt.

Einerseits betraf dies die Schaffung bzw. Renaturierung naturschutzfachlich hochwertiger Feuchtflächen (Kleingewässer, Verbundsysteme, Flachuferbereiche) im Projekt NaturErlebensRaum Hörfeld-Moor, andererseits wurden im Rahmen des Projekts Vitalität/Leben IV Entbuschungsmaßnahmen durchgeführt. BirdLife Österreich wurde beauftragt, die ornithologische Entwicklung von Zielarten zu dokumentieren und bei der Auswahl von Schutzmaßnahmen fachlich begleitend zu beraten. Im steirischen Teil des Hörfelds wurden rund vier Hektar von aufkommendem Gebüsch, Bäumen, aber auch trockenem Schilf befreit. Die nennenswerten Offenflächen wurden von Vogelarten wie Raubwürger, Bergpieper, Feldlerche, Schwarzkehlchen und Steinschmätzer aufgesucht. Besonders erfreulich war die Entwicklung bei der Zielart Braunkehlchen, von welcher 2019 vier kurzfristig sogar fünf Reviere bestätigt werden konnten, wobei drei (vier) davon ausschließlich oder überwiegend auf den im Winter zuvor entbuschten Flächen lagen. Die neu geschaffenen Tümpel waren von einer Fülle von Vogelarten aufgesucht, nicht zuletzt von durchziehenden Bekassinen, aber auch brütenden Stumpfrohrsängern und Rohrschwämmern. Die finale Artengaritur wird sich an den kleinen Teichen erst nach Ausbildung der Ufervegetation einstellen.

Die Maßnahmen wurden insgesamt als ausgesprochen positiv für die Vogelwelt bewertet. Für die langfristige Entwicklung des Braunkehlchens ist es nötig, die entbuschten Flächen extensiv, aber regelmäßig zu pflegen und weitere Entbuschungen vorzunehmen. Die Erarbeitung eines Maßnahmenplans unter Berücksichtigung der gesamten Neumarkter Pöschlandschaft wird vorgeschlagen. Auch bei ein ornithologisches Maßschenswert, in jedem Fall eine größere Gewässer bzw. nander liegenden Tümpelzug einzuräumen. Letztgrößeren Wasservögeln und Reiherern eher genutzt Kleinstgewässer. Letztlich Brücken des Hörfelds ausstrenaktion für ein Wasser führt werden, welche h Lebensraum, aber keine N vorfindet.

**Braunkehlchen**

**Bekassine**

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION

**Das Land Steiermark**

Naturschutz

LE 14-20

Regionaler Entwicklungsfonds für die Steiermark



**SEITE 11** NATURSCHUTZ



**Artenreicher Lebensraum Hörfeld-Moor**

**Die Amphibienwelt blüht auf**

Die meisten unserer heimischen Amphibienarten sind an den Wasserlebensraum gebunden, wobei die Ansprüche an das Laichgewässer durchaus unterschiedlich sind.

um damit den Bestand der Arten auf Dauer zu sichern. In aktuellen Kartierungarbeiten konnte bereits die sehr gute Annahme der Neugewässer durch zahlreiche Amphibien bestätigt werden.

Text und Fotos: Christine Ordt, MA

**Nur durch einen gemeinsamen rücksichtsvollen Umgang mit der Natur können wir unsere Artenvielfalt auf Dauer erhalten!**

Die Gelbbauchunke bevorzugt beispielsweise kleine, seichte Stillgewässer mit wenig Pflanzenbewuchs die sich schnell erwärmen und so die Entwicklung des Laiches und der Kaulquappen begünstigen. Der Alpen-Kammelmolch hingegen präfert größere, tiefe Wasserflächen mit zahlreichen aquatischen Pflanzen, welche das Weibchen nutzt um jedes einzelne Ei in ein Blatt der Unterwasservegetation einzurüllen.

Im Zuge der Renaturierungsmaßnahmen im Hörfeld-Moor konnte die Ausbreitung und Artenvielfalt der Amphibienfauna durch die Neuanlage unterschiedlichster Gewässerformen deutlich begünstigt werden. Besonders die Erhaltung und Sicherung gefährdeter Amphibienarten, sowie Arten der FFH-Richtlinie Anhang II und/oder IV stehen im Vordergrund der Naturschutzmaßnahmen. Sensible und selten gewordene Arten wie Alpen-Kammelmolch, Gelbbauchunke oder Europäischer Laubfrosch finden nun im Europaschutzgebiet wieder potentielle Laichgewässer vor und können sich im Biotopverbund ausbreiten.

**Gelbbauchunke**

**Alpen-Kammelmolch**

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION

**Das Land Steiermark**

Naturschutz

LE 14-20

Regionaler Entwicklungsfonds für die Steiermark





## Infotafel

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigten, dass immer weniger Personen, gedruckte Informationsbroschüren in Anspruch nehmen. Daraufhin wurde beschlossen, den ursprünglich geplanten Folder über das Hörfeld-Moor in Form einer großflächigen Infotafel (199 cm x 99 cm) zu ersetzen. Die Informationstafel wird im Frühjahr, sobald es die Witterung zulässt, am Randbereich des Hörfeld-Moores montiert.



## Zusammenfassung

Das Projekt NaturErlebensRaum Hörfeld-Moor konnte einen großen Beitrag zur Erhaltung des Lebensraums Moor und der damit verbundenen gefährdeten Arten leisten. Mit Freude waren viele Akteure im Naturpark mit dabei und die ersten Ergebnisse bestätigen die Richtigkeit der gesetzten Maßnahmen. In Zukunft wird es notwendig sein, in Abstimmung mit allen Akteuren im Schutzgebietbereich die empfohlenen Maßnahmen der Fachexperten gemeinsam weiterzuführen und umzusetzen.

## Beilagen:

- Berichte in Naturpark Lupe, Gemeindezeitung
- Endbericht Amphibienmonitorien Hörfeld-Moor
- Endbericht Ornithologische Begleitung

## Beilage 1: Berichte in Naturparkpark Lupe, Gemeindezeitung

SEITE 12

NATURSCHUTZ

Braunkehlchen

### Ornithologische Entwicklung des Hörfeld-Moors in der Steiermark

**Im Hörfeld-Moor wurden in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen zur Lebensraumverbesserung für wertbestimmende Vogelarten gesetzt.**

Einerseits betraf dies die Schaffung bzw. Renaturierung naturschutzfachlich hochwertiger Feuchtflächen (Kleingewässer, Verbundsysteme, Flachuferbereiche) im Projekt NaturErlebensRaum Hörfeld-Moor, andererseits wurden im Rahmen des Projekts VielfaltLeben IV Entbuschungsmaßnahmen durchgeführt. BirdLife Österreich wurde beauftragt, die ornithologische Entwicklung von Zielarten zu dokumentieren und bei der Auswahl von Schutzmaßnahmen fachlich begleitend zu beraten.

Im steirischen Teil des Hörfelds wurden rund vier Hektar von aufkommendem Gebüsch, Bäumen, aber auch trockenem Schilf befreit. Die nunmehrigen Offenlandflächen wurden von Vogelarten wie Raubwürger, Bergpieper, Feldlerche, Schwarzkehlchen und Steinschmätzer aufgesucht. Besonders erfreulich war die Entwicklung bei der Zielart Braunkehlchen, von welcher 2019 vier (kurzfristig sogar fünf) Reviere bestätigt werden konnten, wobei drei (vier) davon ausschließlich oder überwiegend auf den im Winter zuvor entbuschten Flächen lagen. Die neu geschaffenen Tümpel wurden von einer Fülle von Vogelarten aufgesucht, nicht zuletzt von durchziehenden Bekassinen, aber auch brütenden Sumpfrohrsängern und Rohrammern. Die finale Artengarnitur wird sich an den kleinen Teichen erst nach Ausbildung der Ufervegetation einstellen.

Die Maßnahmen wurden insgesamt als ausgesprochen positiv für die Vogelwelt bewertet. Für die langfristige Entwicklung des Braunkehlchens ist es nötig, die entbuschten Flächen extensiv, aber regelmäßig zu pflegen und weitere Entbuschungen vorzunehmen. Die Erarbeitung eines Maßnahmenplans unter Berücksichtigung der gesamten Neumarkter Passlandschaft wird vorgeschlagen. Auch bei den Tümpeln ist ein ornithologisches Monitoring wünschenswert, in jedem Fall ist aber der Anlage größerer Gewässer bzw. von nahe aneinander liegenden Tümpelgruppen ein Vorzug einzuräumen. Letztere werden von größeren Wasservögeln wie Enten, Rallen und Reihern eher genutzt als isolierte Kleinstgewässer. Letztlich sollte an den Brücken des Hörfelds auch eine Nistkastenaktion für die Wasseramsel durchgeführt werden, welche hier einen guten Lebensraum, aber keine Nistmöglichkeiten vorfindet.

Dr. Remy Probst  
BirdLife Österreich

Bekassine

H.-M. Berg

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION

Das Land Steiermark  
→ Naturschutz

LE 14-20  
Umwelt und Klimaschutz

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums  
Mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission



Europäischer Laubfrosch

### Artenreicher Lebensraum Hörfeld-Moor

## Die Amphibienwelt blüht auf

**Die meisten unserer heimischen Amphibienarten sind an den Wasserlebensraum gebunden, wobei die Ansprüche an das Laichgewässer durchaus unterschiedlich sind.**

Die Gelbbauchunke bevorzugt beispielsweise kleine, seichte Stillgewässer mit wenig Pflanzenbewuchs die sich schnell erwärmen und so die Entwicklung des Laiches und der Kaulquappen begünstigen. Der Alpen-Kammolch hingegen präferiert größere, tiefe Wasserflächen mit zahlreichen aquatischen Pflanzen, welche das Weibchen nutzt um jedes einzelne Ei in ein Blatt der Unterwasservegetation einzurollen.

Im Zuge der Renaturierungsmaßnahmen im Hörfeld-Moor konnte die Ausbreitung und Artenvielfalt der Amphibienfauna durch die Neuanlage unterschiedlichster Gewässerformen deutlich begünstigt werden. Besonders die Erhaltung und Sicherung

gefährdeter Amphibienarten, sowie Arten der FFH-Richtlinie Anhang II und/oder IV stehen im Vordergrund der Naturschutzmaßnahmen. Sensible und selten gewordene Arten wie Alpen-Kammolch, Gelbbauchunke oder Europäischer Laubfrosch finden nun im Europaschutzgebiet wieder potentielle Laichgewässer vor und können sich im Biotopverbund ausbreiten,

um damit den Bestand der Arten auf Dauer zu sichern. In aktuellen Kartierungsarbeiten konnte bereits die sehr gute Annahme der Neugewässer durch zahlreiche Amphibien bestätigt werden.

Text und Fotos: Christine Orda, MA

**Nur durch einen gemeinsamen rücksichtsvollen Umgang mit der Natur können wir unsere Artenvielfalt auf Dauer erhalten!**

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Das Land  
Steiermark

→ Naturschutz



Europäische  
Landwirtschafts- und  
Ruralentwicklungspolitik  
Das Investitionsprogramm  
in die ländlichen Gebiete



Gelbbauchunke



Alpen-Kammolch



Auf den bearbeiteten Flächen haben sich  
ausgedehnte Bestände der Kuckucks-  
Lichtnelke etabliert (PH)

# NATURA 2000 Gebietsmanagement - Habitatentwicklung zur Förderung der Avi- und Herpetofauna im Hörfeld-Moor Steiermark

Hochleitner Peter, Orda-Dejtzter Christine.,  
Kraimer Klaus & Probst Remo

## Naturräumliches Management und Maßnahmenumsetzung

**Im Zuge des NATURA 2000 Gebietsmanagements wurde über die Baubezirksleitung Obersteiermark-West und dem Naturschutzverein Hörfeld-Moor ein Konzept erstellt, mit dem der Verordnung entsprechenden Ziel den günstigen Erhaltungszustand EU-relevanter Schutzgüter nach der FFH-Richtlinie und Anhang I Arten der Vogelschutz-Richtlinie, zu bewahren oder wiederherzustellen.**

Auch erforderlich ist die Erhaltung der Brut-, Mauser- und Überwinterungsgebiete sowie der Rastplätze im Wanderungsgebiet für regelmäßig vorkommende Zugvögel, die nicht in Anhang I geführt werden. Großes Augenmerk wird dabei auch auf jene Arten<sup>2</sup> gelegt, die in der Liste für den Vogelschutz prioritärer Arten angeführt sind, wie dem Braunkehlchen. Der Hörfeldverein sorgte auch

zeitgerecht für die Einholung der erforderlichen naturschutzrechtlichen Bewilligungen. Mit diesem naturschutzfachlichen

Anteil wurde schlussendlich auch die Neuanlage eines Teiles des Emmi Antes-Steges ermöglicht, welche über das vom Naturparkverein Zirbitzkogel-Grebenzen betreute LE-Projekt „NaturErlebensRaum Hörfeld-Moor“ finanziert wurde.

Parallel zu den hier durchgeführten Maßnahmen wurde im Rahmen des Gebietsmanagements sowohl im steirischen als auch im kärntnerischen Anteil bereits zuvor, mit finanzieller Unterstützung durch das Naturhistorische Museum Wien über BirdLife Österreich im Rahmen des Projektes Vielfalt-Leben IV, begonnen ausgewählte Flächen wieder einer nachhaltigen Bewirtschaftung zuzuführen. Hierfür wurde Gehölzaufwuchs entfernt oder auf ehemaligen, standortsfremden Fichtenaufforstungen der Boden mit einer Fräse bearbeitet. Auch dichte, trocken gefallene Schilfbestände wurden gemäht, um mittelfristig weiteren Arten Zugang zu verschaffen.



Bild 1/2: Im Laufe der Jahrzehnte verschwinden offene Gewässer durch natürliche Verlandungsprozesse und somit Lebensräume für gewässergebundene Arten. (Fotos Archiv Steirische Landesvogelschutzwarte/PH)



Klaus Krainer bei der Inspektion (PH)



Akeleiblättrige Wiesenraute  
(*Thalictrum aquilegifolium*) (PH)

Im Zuge dieser abgestimmten Maßnahmen entstanden auch Gewässerkomplexe unterschiedlicher Größe, aber auch artenreichere Feuchtwiesen, die etwa als Nahrungshabitat für Vögel dienen. Zudem konnten in einigen Bereichen die Entwässerung fördernde Streifenpflugfurchen hin zu einem tiefen Vorfluter verschlossen werden. Ziel der Maßnahme ist es eine längere Verweildauer des Wassers im Gebiet zu bewirken. Rasche, kurzzeitige Schwankungen des (Grund)Wasserstandes sollten vermieden werden. Geringe, zeitlich verzögerte Schwankungen hingegen sind anzustreben. Trotz zahlreicher Bemühungen war während der letzten 15 Jahre die Wucht der aufkommenden Gehölze kaum zu bremsen. Hatten wir von der Althausenbrücke Richtung Mühlen noch nahezu freie Sicht, war 2016 dieser Aspekt mit dichten hochwachsenden Weidengebüschen versperrt.

Auch am Beispiel (Bild 1/2) ist dies gut zu erkennen. Vom ursprünglichen, vor Jahrzehnten noch vorhandenen Gewässer am Ostrand des Moores sind heute nur noch ein bis zwei Quadratmeter erhalten. Ohne Pflege- oder Wiederherstellungsarbeiten verschwinden diese Strukturen über die Jahre hinweg und mit ihnen so manche Art. Die Umsetzung sämtlicher Maßnahmen erfolgte auf Grundstücken des Naturschutzvereines Hörfeld-Moor und auf Grundstücken im Eigentum Land Steiermark, ABT 13-Umwelt und Raumordnung. Wie bei allen bislang durchgeführten Renaturierungen/Revitalisierungen und Gewässeranlagen wurde auch hier ein Monitoring eingerichtet. Das bedeutet, wir bewerten unsere Arbeiten auch, um in einem ständigen Prozess den Anforderungen der Tier- und Pflanzenwelt bestmöglich gerecht zu werden. Schlussendlich ist es auch eine Evaluierung der eingesetzten Fördermittel. Außerdem ist neben der Gebietsbewertung auch der Anteil der Population der betref-



Gewässer mit unterschiedlichen Tiefen und Ausgestaltungen sind Lebensraum für verschiedenste Tier- und Pflanzenarten (PH)



Übersicht zur Verteilung bereits angelegter Gewässer (Verortung Ch. Orda) im Norden des Steirischen Hörfeld-Moores sowie hellgrün schattiert jene Bereiche wo Gehölze entfernt wurden bzw. gefräst wurde (Orthofoto-basemap.at)

1 HOCHLEITNER, P., ORDA-DEJTZER, C., KRÄINER, K. & PROBST, R. 2020: NATURA 2000 Gebietsmanagement - Habitatentwicklung zur Förderung der Avi- und Herpetofauna im Hörfeld-Moor Steiermark. Naturräumliches Management, Maßnahmenumsetzung und Monitoring im Rahmen des Projektes „Naturerlebnis Hörfeld-Moor“, Naturparkverein Zirbitzkogel, Grebenzen. Mit finanzieller Unterstützung von Land Steiermark und EU.

2 Dzurak, M., A. Landmann, N. Teufelbauer, G. Wichmann, H.-M. Berg & R. Probst [2017]: Erhaltungszustand und Gefährdungssituation der Brutvögel Österreichs: Rote Liste (S. Fassung) und Liste für den Vogelschutz prioritärer Arten (I. Fassung). Egretta 55: 6-42.



Profitiert von Gewässern – die Wasserralle (*Rallus aquaticus*) (PH)

fenden Art im Vergleich zur Gesamtpopulation im Mitgliedsstaat einzustufen.

Das Amphibien-Monitoring wurde von Christine Orda-Dejtzner, einer Mitarbeiterin der Steirischen Landesvogelschutzstelle, durchgeführt. Ornithologische Aufnahmen erfolgten durch Remo Probst von Birdlife Österreich.

Kleine, wie hier durch einen Traktor verursachte Fahrspuren im nassen Grünland sind bereits ein hochwertiger Lebensraum für Gelbbauchunken. Zuschütten und planieren hat den Verlust zur Folge. Besonders wichtig ist, dass die Fläche gemäht und das Mähgut entfernt wird. Mittlerweile wurden bereits rund 80 kleine und mittlere



Verschiedenblättrige Distel (*Cirsium heterophyllum*) (PH)

Gewässer angelegt, 20 bis 30 Kleingewässer folgen im Herbst 2020. Wenn wir bedenken, dass vom ursprünglichen flächenmäßigen Ziel der anzulegenden Gewässer 50-60 % umgesetzt wurden, ist der durch das Monitoring belegte Bestand bezüglich Gelbbauchunke und Alpenkammmolch bereits ein Erfolg. Die Aufnahme der bei-



Österreichische Gemswurz (*Doronicum austriacum*) (PH)

den Anhang II Arten in die Schutzgebietsverordnung ist auch bereits in Vorbereitung.

Text und Fotos: Peter Hochleitner  
Amt der Steiermärkischen Landesregierung,  
Baubezirksleitung Obersteiermark-  
West, Referat Wasser, Umwelt  
und Baukultur



Breitblättrige Glockenblume (*Campanula latifolia*) (PH)



Fleischfarbenedes Knabenkraut (*Dactylorhiza incarnata*) (PH)



Auch von der in der Steiermark sehr seltenen Rasen-Segge (*Carex cespitosa*) gibt es in der Literatur Angaben für das Hörfeld. Ein weiterer aktuell nachgewiesener Standort befindet sich in Mariahof (PH)

## Der Naturpark informiert

### Sommerprogramm 2020 - NaturLesen Steiermark

Den Zeichen der Natur auf die Spur gehen und ihr dadurch wieder näher kommen - darum geht es beim „NaturLesen“ im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen. In vielen unserer Angebote lässt sich Natur entdecken und erforschen! Oder wie wäre es mit einem gemütlichen Grillabend, 3D Bogenschießen, Schmieden wie in alten Zeiten oder einmal Golf schnuppern? Programm auswählen und anmelden!

Weitere Infos und Details finden Sie unter <https://www.natura.at/de/Veranstaltungen>

Hinweis: Aufgrund der aktuellen Situation und den damit zusammenhängenden gesetzlichen Vorgaben können einige Programme noch nicht stattfinden. Bei Interesse bitte unbedingt vorher nachfragen, ob das jeweilige Programm stattfindet. Wir danken für Ihr Verständnis.



Sommerprogramm 2020 © Tom Lamm

### NaturErLebensRaums Hörfeld-Moor - Die Amphibienwelt blüht auf

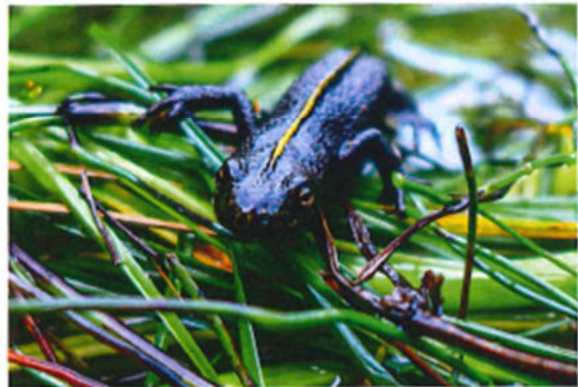
Das Naturjuwel Hörfeld-Moor an der steirisch-kärntnerischen Grenze ist ein besonders schützenswerter Lebensraum. Seit 2018 wird hier das Projekt „NaturErlebensRaum Hörfeld-Moor“ umgesetzt, das sich mit der Errichtung und Reaktivierung hochwertiger Lebensräume (Kleingewässern, Verbundsysteme, Flachuferbereiche) auseinandersetzt, um für besonders schützenswerte Tierarten optimale Lebensbedingungen zu schaffen.

MA Christina Orda-Dejtzler begleitet das Projekt als Amphibienexpertin und berichtet über die ersten Erfolge der gesetzten Maßnahmen:

Die meisten unserer heimischen Amphibienarten sind an den Wasserlebensraum gebunden, wobei die Ansprüche an das Laichgewässer durchaus unterschiedlich sind. Die Gelbbauchunke bevorzugt beispielsweise kleine, seichte Stillgewässer mit wenig Pflanzenbewuchs die sich schnell erwärmen und so die Entwicklung des Laiches und der Kaulquappen begünstigen. Der Alpen-Kammolch hingegen präferiert größere, tiefe Wasserflächen mit zahlreichen aquatischen Pflanzen, welche das Weibchen nutzt um jedes einzelne Ei in ein Blatt der Unterwasservegetation einzurollen.

Im Zuge der Renaturierungsmaßnahmen im Hörfeld-Moor konnte die Ausbreitung und Artenvielfalt der Amphibienfauna durch die Neuanlage unterschiedlichster Gewässerformen deutlich begünstigt werden. Besonders die Erhaltung und Sicherung gefährdeter Amphibienarten, sowie Arten der FFH-Richtlinie Anhang II und/oder IV stehen im Vordergrund der Naturschutzmaßnahmen. Sensible und selten gewordene Arten wie Alpen-Kammolch, Gelbbauchunke oder Europäischer Laubfrosch finden nun im Europaschutzgebiet wieder potenzielle Laichgewässer vor und können sich im Biotopverbund ausbreiten, um damit den Bestand der Arten auf Dauer zu sichern. In aktuellen Kartierungsarbeiten konnte bereits die sehr gute Annahme der Neugewässer durch zahlreiche Amphibien bestätigt werden.

**Verfasserinnen:** Claudia Gruber und MA Christina Orda-Dejtzler



Hörfeld Alpen Kammolch © Christina Orda-Dejtzler



Hörfeld Tümpel © Verein Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



→ Naturschutz

LE 14-20  
Umsatzsteuerbefreiung für den Naturschutz

Europäischer  
Landwirtschafts- und  
Ruralentwicklungsfonds  
des Europäischen Rates  
Flora und Fauna  
des Europäischen  
Erbes

